

„Man muss selbst stark sein“

Interview mit Zeliha Yüksel aus Lübeck

Frage: Kannst Du Dich zuerst bitte vorstellen?

Zeliha Yüksel: Mein Name ist Zeliha Yüksel. Ich komme aus der Türkei. Mein Vater war seit 1968 hier. Er ist als Gastarbeiter gekommen. Wir sind mit meinen Geschwistern später, 1980, zusammen mit meiner Mama hergekommen.

Frage: Welchen Beruf hast Du?

Zeliha Yüksel: Ich muss vor allem meine Tochter hier zuhause pflegen, ich habe eine behinderte Tochter. Ich habe zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen. Ich habe bisher alles selber gemacht, aber es ist eine schwere Behinderung.

Frage: Was waren denn die größten Veränderungen, als Du aus der Türkei nach Deutschland kamst?

Zeliha Yüksel: Ich war sechzehn Jahre alt, als ich nach Deutschland gekommen bin. Ich hatte damals vor allem Probleme mit meiner Krankheit, ich bin Epileptikerin. Als ich herkam, sollte ich eigentlich zur Schule, aber ich war die meisten Zeit in den ersten zwei Jahren im Krankenhaus. Außerdem bekam ich viele Medikamente. Aber inzwischen bin ich stark und kann alles machen, was ich will.

Frage: Wie sieht es mit der Situation der Frauen und den Rechten der Frauen in der Türkei aus?

Zeliha Yüksel: Manche Frauen können nichts machen, sie müssen immer zu Hause bleiben und auf die Kinder aufpassen. Aber heute gibt es manchmal auch die Situation, dass die Frau arbeitet und der Mann im Café sitzt. Aber gute Männer gibt es natürlich auch.

Frage: Ändert sich für solche Frauen, die immer zu Hause waren, etwas, wenn sie nach Deutschland kommen?

Zeliha Yüksel: Ja, hier sehe ich viele türkische Frauen, die arbeiten. Viele Frauen sind sehr fleißig. Aber manchen sagt auch hier der Mann, dass sie sich um die Kinder kümmern muss. Kinder sind wichtig, natürlich. Aber für manche Männer ist es wichtiger, dass die Frau nicht zur Arbeit geht.

Frage: Hast Du hier viele türkische Bekannte?

Zeliha Yüksel: Ja, ich kenne sehr viele. Ich bin ja bei den Stadtmüttern und helfe vielen. Ich habe dort die Kurse gemacht und bin schon lange dabei, seit 2013, also schon sieben Jahre.

Frage: Nutzen die Frauen aus der Türkei die Möglichkeiten, die sie hier haben? Oder gibt es auch welche, die zu wenig machen?

Zeliha Yüksel: Es gibt ja jetzt in der Türkei auch viele Möglichkeiten, da machen hier auch viele etwas mehr.

Frage: Was ist denn für die Frauen am wichtigsten: Die deutschen Gesetze, die eigenen Traditionen oder die eigene Familie?

Zeliha Yüksel: Ich finde, alle Frauen sollten das machen, was sie wollen. Sie sollen selbst stark sein. Ich habe früher auch wenig gemacht, und jetzt mache ich alle, was ich machen will. Man muss selbst stark sein.

Frage: Wie hast Du Dich denn in Deutschland verändert?

Zeliha Yüksel: Ich glaube, ich bin gleich geblieben. Ich bin immer freundlich, das ist hier genauso wie in der Türkei.

Frage: Wenn Du hier etwas erreichen willst, hast Du immer genug Freundinnen, die Dir helfen?

Zeliha Yüksel: Ja, ich habe viele Freundinnen, Bekannte und Mitglieder der Familie, die mir helfen.

Frage: Sind die anderen aus Deiner Familie hier?

Zeliha Yüksel: Ja, sie sind alle hier. Es sind sechs Geschwister, wie sind drei Jungen und drei Mädchen, mit mir. Alle sind verheiratet. Und alle haben Kinder und Enkel.

Frage: Unterstützt Dich Deine Familie immer?

Zeliha Yüksel: Ja, immer. Wenn ich etwas will, rufe ich die Mutter oder eine Schwester an. Wenn ich Hilfe brauche, sind alle sofort da. Meine Familie hält immer zusammen.

Frage: Gibt es hier auch eine türkische Community? Gibt es hier Männer, die sich treffen und über andere reden?

Zeliha Yüksel: Ja, es gibt oft Treffen hier, im Café oder zu Hause, das ist aber für alle. Es gibt auch viel Nachbarschaftshilfe, da gibt es auch Treffen von Frauen, die etwas zusammen machen. Es sind türkische Frauen aus der Nachbarschaft, wir machen immer was zusammen. Wir unterhalten uns, machen Essen, Nähen – es gibt viele Sachen, die wir zusammen machen.

Frage: Helfen sich alle gegenseitig? Oder gibt es auch Kontrolle?

Zeliha Yüksel: Es ist Unterstützung. Aber es gibt auch Männer, die sich getrennt von uns im Café treffen. Aber Kontrolle von Frauen gibt es nicht.

Frage: Gibt es Verwandte oder Bekannte in der Türkei, die gucken, wie Ihr hier lebt in Deutschland?

Zeliha Yüksel: Ja, es wird viel über uns gesprochen. Sie sagen dort, wir sind Deutsche geworden. Und wir sagen, es ist unser normales Leben. Und viele wollen gerne herkommen und auch hier leben. Aber das ist nicht leicht, nach Deutschland zu kommen. Und auch wenn man es schafft, braucht man die deutsche Sprache, das ist auch nicht leicht. Und dann braucht man eine Ausbildung.

Frage: Wenn eine Frau aus der Türkei neu nach Lübeck kommt, findet sie hier alle Hilfe, die sie braucht?

Zeliha Yüksel: Ja, es gibt genug. Ich treffe hier viele Frauen, viele sind lange hier, andere sind neu. Am schwierigsten ist die deutsche Sprache. Die meisten machen auch einen Deutsch-Kurs. Was fehlt, ist Hilfe bei der Suche nach Arbeit. Da ist mehr Hilfe nötig.

Interview: Reinhard Pohl